

JVA REALTA AUF EINEN BLICK

Die Justizvollzugsanstalt Realta verfügt über 118 Plätze im offenen Normalvollzug, davon fünf Plätze für Halbgefängenschaft und Arbeitsexternat. Die JVA Realta sieht ihre Hauptaufgabe darin, dem Gefangenen zu einem künftig eigenverantwortlichen Lebensweg zu verhelfen, auf dem er die Rechte und die Würde seiner Mitmenschen achtet und respektiert. Wesentliche Teile mit dem Fokus auf die Resozialisierung bilden ein strukturierter Alltag und die Übernahme von Verantwortung durch Arbeit. Es bestehen Angebote zu verschiedenen Berufsausbildungen und Fachkursen sowie spezielle Suchtbehandlungen mit Methadon-, Morphin-, Buprenorphin und Heroingestützte-Behandlung.

GESCHICHTE

1840 Eröffnung des Zwangarbeitshaus im bischöflichen Schloss Fürstenau für "arme, arbeitsfähige, aber dem Müssiggang und Bettel ergebene Menschen".

Von 1851 bis 1855 Bau der neuen "Korrektionsanstalt für trunksüchtige, liederliche, haltlose Frauen und Männer" auf der kantonalen Domäne Realta.

1919 Eröffnung des Asyl Realta (heute psychiatrische Klinik). Trennung von Kranken und Korrektionellen.

1948 Aufhebung der Frauenabteilung.

1965 Eröffnung der neuerbauten, halboffenen Anstalt für Männer im Straf- und Massnahmenvollzug (gemäss Vereinbarung im Ostschiweizer Konkordat).

1976 bis 1977 Erweiterungsbauten (Gewerbebetriebe).

Per 1. Januar 1991 Trennung der Anstalt Realta von der Psychiatrischen Klinik Beverin.

Ab 2007 Überführung der Anstalt Realta in das Amt für Justizvollzug und Umbenennung in «Justizvollzugsanstalt Realta».

2016 Inbetriebnahme von 16 Plätzen für die ausländerrechtliche Administrativhaft AAH.

2023 Schliessung der ausländerrechtlichen Administrativhaft und Inbetriebnahme der geschlossenen Übertrittsabteilung GÜA.

DER GUTSBETRIEB

Im Gutsbetrieb Realta werden insgesamt 135 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche nach IPS-Richtlinien bewirtschaftet. Der Betrieb beschäftigt 20 Mitarbeitende und 2 Lernende Landwirt*in EFZ und bietet Arbeitsplätze für 55 eingewiesene Personen.

Inhaftierte übernehmen Verantwortung in einem modernen, arbeitsteiligen System. Der Gutsbetrieb liefert alle Erzeugnisse, die benötigt werden in die Anstaltsküchen. Ein grosser Teil der Früchte- und Gemüseproduktion wird über den Hofladen der Gärtnerei

abgesetzt. Weitere Abnehmer sind private sowie kantonale Verpflegungsbetriebe. Die restlichen Erzeugnisse werden über den Handel an Abnehmer verkauft. Auf 3 ha wird eine Kern-, Stein- und Beerenobstanlage gepflegt. Es gibt eine eigene Mosterei und Verarbeitungsküche. Im Hofladen wird eine breite Pflanzenproduktion angeboten, sowie Gemüse aus dem 2.5 ha grossen Feldgemüsebau. benutzt. Die Grundfuttermittel, Grassilage, Heu und Maissilage werden auf dem Gutsbetrieb produziert. In der Agrowerkstatt werden die eigenen Maschinen repariert und unterhalten.

TIERHALTUNG

65 Mutterschweine mit eigener Aufzucht, 200 Mastschweineplätze

64 Milchkühe mit eigener Aufzucht und Mast

Insgesamt Platz für 330 Stück Rindvieh

Alp für 138 Normalstösse

Zielleistung 7500 kg Milch pro Kuh/Jahr

DER UMBAU

HUFEISENFÖRMIGER RINDVIEHSTALL

Der Rindviehstall Waldau Tinez wurde 1967 als Anbindestall gebaut und prägt den Gutsbetrieb mit seiner Hufeisenform um den zentralen Innenhof. Nach knapp 60-jähriger Nutzung war der Bedarf, den Milchvieh- und Aufzuchtstall instand zu setzen beträchtlich, trotz den baulichen- und betrieblichen Anpassungen in den 1990er-Jahren. Das Tragwerk sowie die Jauchegruben wiesen altersbedingte Mängel auf. Zudem waren bei den Liegeboxen und den Fressbereichen die heutigen Vorgaben an die Tiergesundheit nur noch bedingt erfüllt. Das bewährte System mit der Tierhaltung im Erdgeschoss und dem Futterlager im Obergeschoss wurde bei der Instandsetzung übernommen.

Die Architektur blieb erhalten und wurde modernisiert. Die Sanierung mit einer Erweiterung des Nordanbaus war notwendig, um die Tierschutzvorgaben zu erfüllen und den Insassen zeitgerechte Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Als Grundlage diente das Nutzungs- und Betriebskonzept, welches vom Amt für Justizvollzug (AJV) zusammen mit landwirtschaftlichen Fachleuten erarbeitet wurde.

TIERWOHL UND BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Das Instandsetzungsprojekt wurde gemeinsam mit dem Amt für Justizvollzug (AJV), dem Hochbauamt (HBA) und dem Generalplanerteam entwickelt. Im Mittelpunkt standen Tiergesundheit, funktionale Betriebsabläufe und ein schonender Umgang mit Ressourcen. Der instandgesetzte Rindviehstall bietet eine besonders tiergerechte

Stallhaltung (BTS) und Platz für rund 330 Stück Rindvieh. Der regelmässige Auslauf auf die Weide ist gewährleistet. Die optimal angeordnete Futteranlage, die Integration der Hofdünger- lagerung sowie Technik- und Personalräume vervollständigen die Betriebsanlage. Dank kompakter Stallaufteilung sowie neuer Melk- und Fütterungssysteme sind die Arbeitsabläufe effizienter und wirtschaftlicher gestaltet.

NACHHALTIGKEIT

Im Projekt lag ein besonderer Fokus auf Nachhaltigkeit. Dazu gehören der sparsame Umgang mit grauer Energie, die Reduktion von Treibhausgasen und die Nutzung von Recycling- und Naturmaterialien. Auch der Lebenszyklus der Bauteile wurde in die Planung einbezogen. Der zentrale Innenhof erhielt einen wasserdurchlässigen Belag und wurde mit drei Bäumen bepflanzt. Er steht sowohl den Mitarbeitenden als auch den Insassen zur Verfügung. Unterstützt wird das Konzept durch eine bewusst einfache Bauweise (Low-Tech), die ohne übermässige Technik auskommt. Dadurch entsteht eine umweltfreundliche, robuste und langlebige Architektur. Auf dem Dach wurde auf einer Fläche von 1'260 m² ein PV-Anlage installiert mit einer erwarteten Leistung von 250'000 kWh pro Jahr.

TERMINE UND MEILENSTEINE

Grossratsbeschluss für Projektfreigabe	Juni 2023
Baubewilligung durch Gemeinde Cazis	Januar 2024
Baubeginn	Februar 2024
Objektübergabe	August 2025

KENNZAHLEN

Stockwerke	2 Geschosse
Gebäudevolumen	29'600 m ³
Geschossflächen	7'350 m ²
PV-Anlage installierte Leistung	263 kWp
PV-Anlage erwartete Jahresproduktion	250'000 kWh
PV-Anlage Modulfläche	1'260 m ²
Baukosten BKP 1-9 Verpflichtungskredit	8.5 Mio. Franken

PROJEKTBETEILIGTE

Generalplaner/Architekt: GP maurusfrei + Hartmann Architekten, Chur

Örtliche Bauleitung: fsp Architekten AG, Chur

Bauingenieur Massivbau: ALPING.CH Gartmann&Joos Bauingenieure AG, Chur/Thusis

Holzbauingenieur/Brandschutz: Bachofner GmbH, Frümsen

Elektroplaner: Elkom Partner AG, Chur

Heizungs- u. Sanitärplaner: Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG, Grüsch

Bauphysik: Martin Kant Bauphysik GmbH, Chur

Fachberater Stallbau/Tierwohl: Landwirtschaftliches Zentrum SG, Christian Manser, Flawil

Solarplanungen: Zenna AG, Murg

Nutzer/Gutsbetrieb: Amt für Justizvollzug GR, Justizvollzugsanstalt Cazis

Bauherrschaft: Kanton Graubünden, vertreten durch Hochbauamt GR, Chur